Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 553. Abendblatt. Mittwoch, den 25. November 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 23. November. Ein Wiener Korrespondent der „Correspondance du Nord-Est" legt Lord Stanley bereits ein bestimmtes Projekt für eine Vermittlung zwischen Frankreich und Preußen unter, wobei als Vermittelungspunkte u. A. angeführt werden, daß Preußen an die Erfüllung des die nordschleswigsche Angelegenheit betreffenden Artikels 5 des Prager Friedens und an die strenge Einhaltung der Mainlinie erinnert werden soll. Es wäre eine eigenthümliche Art von Vermittelung, wenn ein Kabinet an das andere die Frage richten wollte, ob es den oder jenen Vertrag zu halten oder nicht zu halten Willens wäre. Auch diese Nachricht gehört zu den Erfindungen, die in verschiedenen Formen auftreten und aus welfischen, polnischen oder sonstigen Quellen herrühren. Bei der hier in Frage stehenden Nachricht, die das Organ des Fürsten Czartoryski bringt, mag übrigens auch noch ein anderer Einfluß maßgebend sein in Betracht dessen, daß sie aus Wien datirt ist. — Die „Neue Freie Presse" droht mit amtlichen Enthüllungen, die über angebliche preußisch-russische Wühlereien auf österreichisch-ungarischem Gebiete Aufschluß geben sollen. Man muß sich fragen, warum dieser Enthüllungen nicht bereits in der Denkschrift, womit die Vorlage des Rothbuchs die ungarischen Delegationen begleitet worden, gedacht worden ist. Hier wird nur gewünscht, daß man mit diesen Enthüllungen so bald als möglich hervortrete. Daß man in dem Genre der Enthüllungen etwas leisten kann, davon hat man hier allerdings schon mehrfache Beweise erhalten; auch weiß man hier, daß man in Wien nicht immer große Ansprüche an die Kritik der Leser stellt. Beweise von Beiden haben die Nachrichten von einer preußisch-russischen Allianz zur Theilung der Welt, von einem preußisch-italienischen Bündniß zur Zerstückelung des österreichischen Staats u. s. w. gegeben. Es wird Niemandem Wunder nehmen, wenn von der Seite, von der solche Albernheiten ausgegangen sind, auch noch Absurditäten zu Tage gefördert werden. — Es ist neuerdings zu bestätigen, daß Graf **Bismarck** noch vor Ablauf dieses Monats hierher zurückkehren wird. Graf Bismarck hat nämlich seine Rückkehr jetzt selbst in einem vertraulichen Schreiben an den Finanzminister angezeigt. Die Rückkehr dürfte bis Sonntag den 29. erfolgen, so daß also Graf Bismarck in der Lage sein wird, die am 30. d. wieder beginnenden Sitzungen des Bundesraths selbst zu eröffnen. Die Nachrichten über das Befinden des Grafen lauten fortdauernd sehr erfreulich, namentlich haben gerade die letzten Wochen einen sehr günstigen Einfluß auf die Stärkung seiner Gesundheit geübt. Zu wünschen ist bei dieser Gelegenheit, daß Graf Bismarck in Zukunft nicht so, wie es bisher geschehen ist mit andern als politischen Dingen, mit allerlei Privatangelegenheiten nämlich belästigt werden möge. Wie wir nämlich hören, sind in den letzten 8 Monaten eine so übertriebene Masse von Unterstützungegesuchen und Bittgesuchen aller Art und zwar von ganz unbekannten Personen an den Grafen Bismarck gerichtet worden, daß dieselben im Ganzen nichts Geringeres als die Summe von 1½ Millionen Thaler beanspruchen. — Die Mehrzahl der Zeitungen ist durch den Ausgang der Verhandlungen und Abstimmung über den v. Guerard'schen Antrag wegen der unbedingten Redefreiheit der Landtagsmitglieder sehr befriedigt. Selbst die liberalen Zeitungen sprechen sich anerkennend über die Haltung des Ministers Grafen Eulenburg aus, der sich, ohne das frühere Prinzip aufzugeben, im versöhnlichsten Sinne geäußert und so die Majorität für den Antrag herbeigeführt habe. Da noch fortdauernd Klagen über die schlechte Dotirung der Lehrer erhoben werden, so mag auf den Umstand hingewiesen werden, daß diese Klagen namentlich in den Zeitungen Ausdruck finden, die jetzt gegen die Vorlage des Kultusministers, die diesem Uebelstande abhelfen soll, die meisten Schwierigkeiten erheben und bereits mit einem gewissen Wohlbehagen verkündigen, daß durch den Kommissions-Bericht die Ablehnung der Vorlage empfohlen werden würde. — Die kleinen Eisenhüttenwerke des Staats, welche in den neuen Provinzen vorgefunden worden sind, sollen sämmtlich veräußert werden. Zum Theil ist dies bereits geschehen. Sie sind bei der jetzigen Lage der Eisenindustrie nicht mehr lebensfähig. Außerdem sind in den alten Provinzen in diesem Jahre von Berg-, Hütten- und Salinenwerken des Staats verkauft worden: der tiefe Königs-Stollen bei Herdorf, das Kupfer-, Berg- und Hüttenwerk zu Thal-Itter, die Saline zu Halle, sowie die bisher verpachteten fiskalischen Antheile an den Salinen zu Höppe und Westerkoppen. — Die Industrie im Zollverein hebt sich immer mehr, wofür u. A. die Eisenbahnfabrikation spricht. Diese lag vor noch nicht vielen Jahren unter dem Druck der ausländischen Eisenindustrie, hat aber in den letzten Jahren einen solchen Aufschwung genommen, daß von den bessern und einträglichen Eisenfabrikaten mehr aus- als eingehen. Eine Mehr-Einfuhr ergiebt sich nur bei Roheisen, groben Eisengußwaaren und bei Röhren aus Schmiedeeisen. Auch der Bergbau auf Eisenerze hat eine solche Ausdehnung gewonnen, daß im Jahre 1867 4,159,000 Centner ausgeführt und nur 3,354,000 Centner eingeführt worden sind.

Berlin, 24. November. In Bezug auf das Miethsrecht kam kürzlich beim Königlichen Obertribunal folgender Rechtsfall zur Entscheidung: Die Kaufleute R. u. G. Klemme in Crefeld hatten im Jahre 1865 von der Frau Classou auf dem „Hotel de la Redoute" den Hofraum mit den darauf befindlichen Gebäuden nebst der Berechtigung zur Einfahrt durch den Thorweg um das Theatergebäude herum, sowie zwei Säle in der 1. Etage des Hauses Rheinstraße 19 auf 5 Jahre gemiethet und in Besitz genommen. Im Jahre 1866 verkaufte die Eigenthümerin das Grundstück an den Kaufmann Fiedler, welcher in alle der Verkäuferin auf Grund des Mieths-Kontrakts zustehenden Rechte eintrat. Im August 1867 versperrte nun der neue Eigenthümer F. die Einfahrt und den Hofraum und brach verschiedene auf dem Hofraum befindliche Gebäude ab, so daß die Miether gewaltsam aus dem Miethsbesitze gesetzt wurden. F. ging hierbei von der Ansicht aus, daß die von seiner Verkäuferin abgeschlossenen Mieths-Kontrakte ihn nicht bänden. Deshalb von den Miethern verklagt, wurde F. vom Düsseldorfer Landgericht verurtheilt, von dem qu. Grundstücke den südlichen Theil des zu Holzschuppen, Pferdeställen benutzten Flügelbaues und Hofraumes sofort zu räumen, den Fahrweg zur Verfügung der Miether zu stellen und alle das Benutzungsrecht der Miether hindernden Gegenstände zu entfernen, so wie das Schloß am Einfahrtsthor wieder in seinen früheren Zustand zu versetzen 2c., ferner die mit Gewalt abgerissenen Gebäulichkeiten in den früheren Zustand wieder herzustellen. Außerdem erkannte das Gericht auf angemessenen Schadenersatz. Auf die Appellation des Verklagten verwarf der rheinische Appellationsgerichtshof zwar die Berufung, er ließ jedoch an Stelle der verordneten Räumung und Wiederherstellung der bezeichneten Gebäulichkeiten die Verpflichtung des Vermiethers zur vollständigen Schadloshaltung treten. Hiergegen hatten die Miether den Kassations-Rekurs ergriffen. Das Ober-Tribunal hat denn auch am 13. Oktober 1868 das zweite Erkenntniß kassirt und das erste Erkenntniß wieder hergestellt.

Kassel, 22. November. In der gestrigen Sitzung des Kommunal-Landtags wurde Herr von Wintzingerode mit 54 Stimmen zum Landes-Direktor gewählt. Der Landesausschuß wurde wie folgt zusammengesetzt: Aus der Kurie der Ritterschaft v. Milchling und v. Berlepsch, von den Städten Zuschlag und Oetker, aus den Landgemeinden Hewig und Knobel, von den Höchstbesteuerten Herrlein und Bode. Zu Stellvertretern wurden bestimmt: H. v. d. Malsburg und Wolff von Gudenberg, Harnier und Bezzenberger, Pfaff und Fahrenbach, Hohmann und Nöll.

Hamburg, 22. November. Die Bürgerschaft hat folgenden Senatsantrag genehmigt: „daß der Posten für unvorhergesehene Ausgaben, (über welchen bekanntlich nur mit beiderseitiger Zustimmung des Senats und des Bürgerausschusses verfügt werden kann) um den Betrag von St. Mark 80,000, die aus den Ueberschüssen früherer Jahre zu entnehmen sind, erhöht werde." Die von Senat und Bürgerschaft zur Vorberathung über die Frage der Verfassungsrevision niedergesetzte Kommission hat, betreffs Abänderung der Art. 123 bis 125 der Verfassung, einen Bericht abgestattet, wonach an die Stelle der Art. 123 bis 125 der Verfassung die folgenden Bestimmungen treten sollen: „Zu einer die Verfassung abändernden Bestimmung ist erforderlich: a) ein im Wege der Gesetzgebung, und zwar von der Bürgerschaft bei Anwesenheit von mindestens drei Viertheilen sämmtlicher Mitglieder, und mit Dreiviertheilsmajorität der anwesenden Mitglieder gefaßter Beschluß. b) Die Bestätigung dieses Beschlusses der Gesetzgebung durch die Bürgerschaft durch einen ebenfalls bei Anwesenheit von mindestens drei Viertheilen sämmtlicher Mitglieder mit Dreiviertheilsmajorität der anwesenden Mitglieder, frühestens 21 Tage nach der ersten Beschlußfassung der Bürgerschaft, gefaßten Beschluß. Treten weniger als drei Viertheile der in der erforderlichen Anzahl anwesenden Mitglieder dem Beschlusse bei, so ist demselben keine weitere Folge zu geben, und der bezügliche Vorschlag als abgelehnt zu betrachten."

Ausland.

Paris, 22. November. In einem Artikel, der auf den herannahenden 2. Dezember berechnet scheint und der einen bewundernden Rückblick auf das vom Kaiser in den 17 Jahren seit dem Staatsstreiche vollbrachte Werk, sagt der „Constitutionnel": „Siebenzehn Jahre sind vergangen, das ist viel im Leben eines Menschen und sehr wenig im Leben einer Nation. Während dieser kurzen Periode haben wir den Souverän die Amnestie dekretiren, die Initiative aller Reformen ergreifen und an der Spitze aller Fortschritte mit Ausdauer, ohne Uebereilung, aber auch ohne Aufenthalt marschiren sehen. Indem er sich weder durch den Kleinmuth der Einen, noch durch die Undankbarkeit der Anderen von seinem Ziele ablenken ließ, stellte er sich muthig an die Spitze des Volkes und machte sich selbst zur Avantgarde der Freiheit. Der 24. November 1860 und der 19. November 1867 werden die glänzenden Etappen dieser Regierung bleiben, wo zum ersten Male seit dem Sturze der alten Monarchie die Freiheit sich weise entwickelt, ermuntert, angespornt und gewährleistet von der Autorität. Wir haben mithin in wenig Jahren einen großen Schritt vorwärts gethan auf dem Wege der Lösung des Problems, welches uns so lange in Unruhen gestürzt hat: die Versöhnung der Ordnung mit der Freiheit. Die, welche jung, bei Beginn des Kaiserreichs fürchten konnten, ihr Leben unter einem mehr diktatorischen als liberalen Regime hinzubringen, nehmen jetzt, im Alter der Reife, ihren Antheil an den erweiterten und konsolidirten Freiheiten. Auf der Tribune, in der Presse, in den Versammlungen, die ein jüngst erlassenes Gesetz möglich gemacht hat, wird das politische Leben lebhafter, konzentrirter. Die Zeit der Resignation ist kurz gewesen, eine große Strecke Wegs ist zurückgelegt worden und moralisch sind wir vom 2. Dezember schon um ein Jahrhundert entfernt. Aber nein! So meinen es die falschen Freunde der Freiheit nicht, zu denen sich die Anhänger der gestürzten Regime und unüberlegte, unruhige Geister gesellen. Wir bildeten uns ein, vorwärts gegangen zu sein; sie wollen uns rückwärts drängen. Wir glaubten 17 Jahre zum Nutzen der Freiheit selbst gelebt zu haben; sie wollen uns nach dem 2. Dezember zurückführen und noch darüber hinaus, um uns wieder hineinzureißen in jene Licenz, in jene Exzesse, die das größte Hinderniß der Freiheit sind. Man frage das Land, was es von ihnen hält, es wird antworten: das sind Rückschrittsmänner, die wahren Liberalen sind der Kaiser und alle die, welche an dem großen Werke mitarbeiten, das er so muthvoll unternommen hat."

— Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben gestern Abend um 4½ Uhr Compiègne verlassen. Sie bleiben bis nächsten Mittwoch in Paris und reisen dann nach Kopenhagen ab. Der Kaiser und die Kaiserin begleiteten den Prinzen und die Prinzessin bei ihrer Rückkehr nach Paris bis zum Eisenbahnhofe.

— Man erwartet hier jeden Augenblick die Nachricht vom Tode Mazzini's. Die Kräfte desselben nehmen stündlich ab. Die englische Familie, bei welcher er in Lugano wohnt, läßt ihm die ausgezeichnetste Pflege angedeihen. In Lugano selbst befinden sich französische und italienische geheime Agenten, um ihre betreffenden Regierungen über den Verlauf der Krankheit Mazzini's auf dem Laufenden zu erhalten.

— Endlich ist auch ein Journal in Frankreich freigesprochen worden, nämlich der „Independant du Centre". Derselbe war wegen der Baudin'schen Subskription verfolgt worden. Dagegen wurde der „Independant du Midi" wegen Beleidigung des Kaisers zu 1000 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

— F. Paul Dalloz, Direktor-Gerant des „Moniteur", hat ein Schreiben an den „Constitutionnel" gerichtet, worin er im Namen der Eigenthümer des genannten Blattes ankündigt, daß der „Moniteur Universel" in zwei Ausgaben forterscheinen wird, und daß er den Drucker Wintersheim, welchem die Regierung den Titel „Moniteur" für sein Journal zugesprochen, gerichtlich belangt habe. Andererseits vernimmt man, daß alle Journalbesitzer eine Petition an den Senat richten, um dessen Aufmerksamkeit auf die Ungesetzlichkeit hinzulenken, die in der Veröffentlichung eines Journals besteht, welches keinen Stempel trägt und doch Annoncen veröffentlicht. Schon früher haben die Journale Protestationen gegen den Unfug, den man mit den beiden offiziellen Blättern treibt, gerichtet. Dieselben blieben aber ohne Berücksichtigung. Es wird auch wohl dieses Mal wieder so sein.

— Morgen erscheint eine Broschüre, welche von der Exkönigin Christine ausgeht. In derselben soll deren zukünftiges Auftreten besprochen werden.

— Nach Berichten aus Madrid dinirten vor einigen Tagen Prim, Olozaga und der päpstliche Nuntius bei dem französischen Botschafter in Madrid.

Italien. Der „Movimento" bringt die beiden Briefe Garibaldi's über spanische Zustände. Der Brief, den Garibaldi an seine Freunde in Spanien schreibt, enthält folgende Stelle:

Proklamirt die Föderativ-Republik und ernennt sofort einen Diktator für zwei Jahre. Es fehlt Spanien keineswegs an rechtlichen Leuten, die dazu tüchtig sind, es besser zu regieren, als irgend ein Repräsentant der modernen europäischen Feudalität. Mögen Eure tapferen und bewundernswürdigen Führer nicht in denselben Fehler verfallen, wie der gute, aber leichtgläubige Lafayette, der sich hat täuschen lassen und der Frankreich das Erbe zweier Revolutionen mit der Tyrannei hinterließ. Das rothe Gespenst, dessen sich mit so großer Geschicklichkeit die Despoten und die Jesuiten bedienen, ist entstanden aus den Uebergriffen der großen Revolution von 1789, welche, indem sie den Despotismus haßte und die Idee der Freiheit erhob, schließlich doch in die Arme eines abenteuerlichen Tyrannen sich stürzte. — Ihr habt bereits durch musterhafteste Mäßigung bewiesen, daß Euer System keineswegs das der Guillotine ist und daß mithin Eure Revolution selbst den Blödsinnigen Vertrauen einflößen kann, die leider immer sehr zahlreich sind. Die Republik ist die Regierung der ehrlichen Leute, und man sieht die Beweise dafür zu allen Zeiten. Die Republiken leben, so lange sie tugendhaft sind, und sie fallen, wenn sie verdorben und voll Laster sind. Die Schweiz und die Vereinigten Staaten bestehen freilich ohne Diktatoren, aber ein Washington und ein Lincoln sind moralisch Diktatoren gewesen, wenn die Bedürfnisse des amerikanischen Vaterlandes es nothwendig machten.

— Wie der Korrespondent der „Pall Mall Gazetta" in Rom unter dem 13. November schreibt, ist das Konsistorium zur Ernennung von Kardinälen, welches ursprünglich auf Dezember anberaumt war, bis kommenden März vorschoben worden, und der Papst will dann zehn Prälaten auf einmal den Purpur verleihen, um alle Vakanzen im heiligen Kollegium vor dem ökumenischen Konzil auszufüllen. Auch Monsignor de Merode wird, trotz Antonelli's Opposition, den Hut erhalten, und an seiner Stelle wird Monsignor Talbot de Malahide zum Großalmosenier ernannt werden. — Demselben Korrespondenten zufolge dringt der Marquis de Banneville wiederum stark in die päpstliche Regierung, die italienischen Pässe abzuschaffen. Auch hat der Marquis den Streit über die päpstliche Schuld wieder zu erneuern, da der Papst wie das italienische Kabinet die Bedingungen ihres Kontraktes nicht gehalten haben, und nun beide an Frankreich appelliren, gleichwie die beiderseitigen Fondsbesitzer, mit welchen es durch seine Intervention in Berührung kam.

London, 21. November. Herr Roebuck, der bekanntlich in Sheffield durchfiel, verabschiedet sich in einem Briefe an seine Wähler mit dem Ausdrucke des Dankes für die ihm gewordene Unterstützung. „Ob die Zeit die Entscheidung der Majorität umstoßen wird," bemerkt er unter Anderen, „muß die Zukunft lehren, für mich ist sie das letzte Wort. Ich bin zu alt, um auf ein neues Urtheil zu warten, doch ich bin fest überzeugt, [illegible] Leidenschaft tritt, so wird man anerkennen, daß meine geleisteten treuen Dienste eine andere Vergeltung verdient hätten."

— In Sunderland sahen in diesen Tagen die männlichen Wähler zum Theil mit Befremden, zum Theil auch mit sittlicher Entrüstung zwei weibliche Gestalten an die betreffende Bretterbude treten, um ihr Votum abzugeben. Man versuchte, sie zurückzuweisen, aber sie bestanden auf ihrem Rechte und behaupteten, ihre Namen ständen unbeanstandet auf den Wahllisten. In der That fanden sich dort Winifred Kearney und Joce Fox eingetragen, und die beiden weiblichen Wähler wurden unbehindert zur Wahl zugelassen. Augenscheinlich waren die männlichen Vornamen der Grund, daß die beiden Namen in den Wahl-Registern geblieben waren.

— Der Kolonial-Minister, Herzog von Buckingham, begab sich gestern nach Schloß Windsor und hatte eine Audienz bei der Königin. Darauf leistete der neue Bischof von Peterborough seine Huldigung, und gegen drei Uhr hatte Lord Stanley, welcher mit der chinesischen Gesandtschaft vermittelst Extrazuges nach Windsor gekommen war, Audienz, nach deren Beendigung er der Königin Herrn Burlinghame nebst Gefolge zur Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben vorstellte. Die beiden Hauptmitglieder der Gesandtschaft waren in ihrer heimischen Tracht und trugen ihrem Range gemäß die bekannten runden Hüte mit Federn, schwarze Seidenjacken, seidene Unterkleider mit braunen Figuren und Schuhe mit Papiersohlen. Das ganze Kostüm war reich und schmuckvoll. Nach der Audienz kehrte Lord Stanley mit der Gesandtschaft wieder nach London zurück.

— Graf Bernstorff nebst Gemahlin und Familie ist aus Deutschland wieder auf der preußischen Botschaft eingetroffen.

— Wie zur Zeit gemeldet wurde, erhielten bei der Wahl eines Lord-Rektors für die Universität Glasgow die beiden Kandidaten, R. Lowe und Lord Stanley, die gleiche Stimmenanzahl, und die Entscheidung lag demnach dem Kanzler der Universität, dem konservativen Herzog von Monrose, gegenwärtigem General-Großmeister, ob, welcher sich — wie zu erwarten stand — für Lord Stanley entschied.

Spanien. Die „Voz del Siglo" schreibt: „Wir haben unsere Korrespondenz aus der Havannah vom 30. Oktober erhalten. Sie sagt: Indem wir uns auf die Signatur zahlreicher und notabler Einwohner von Cuba berufen, können wir beweisen, daß der General Lersundi, indem er sich von einer Anzahl Negerbesitzer hat beeinflussen lassen, einzig und allein die Schuld trägt an der großen Gefahr, in der sich die Insel noch befindet. Der Oberst Model ist verbannt

worden, weil er in einer Junta geäußert hat, daß man den Einwohnern von Cuba wohl begreiflich machen müsse, wie ihre aus der spanischen Revolution geschöpften Hoffnungen nicht getäuscht werden würden. Uebrigens hat der Ruf der bewaffneten Banden nicht aufgehört: „Es lebe Spanien!“ zu sein. General Lersundi schlug zwar in der Junta vom 24. Oktober vor, Kommissionen an die bewaffneten Banden abzuschicken, allein ohne ein Versprechen zu geben, ohne eine Hoffnung auszusprechen.“

— Marschall Serrano ist an der Rose erkrankt. Die Aerzte haben jede Annäherung an den Kranken untersagt.

— Das republikanische Comité von Madrid hat an die Wähler ein neues Manifest erlassen. Es heißt darin, daß man mit der Republik die bedeutendsten Probleme des Jahrhunderts lösen wird, nämlich den Bund der Demokratie mit der Freiheit und die wahre Verwirklichung des großen Prinzips der National-Souveränetät. Bei Einberufung der konstituirenden Kortes wird es den Wählern zukommen, Deputirte zu senden, welche sagen: „Wir wollen die Republik retten, weil wir Alle sie durch unseren Muth errungen haben; wir wollen die Republik erhalten, weil wir Alle sie durch unsere Weisheit verdient haben. Gruß und Brüderlichkeit.“

Pommern.

Stettin, 25. November. Der hiesige „Konsum- und Sparverein“ erfreut sich, wie man uns mittheilt, neuerdings eines fortgesetzt recht erfreulichen Aufschwunges, indem jetzt fast täglich neue Mitglieder dem Vereine beitreten, auch der Waarenumsatz fortwährend an Ausdehnung gewinnt. Der Vorstand ist nach Kräften bemüht, nicht nur im eigenen Verkaufslager stets gute Waare zu halten, sondern auch für verschiedene Artikel, die der Verein selbst zu debitiren bis jetzt nicht in der Lage ist, möglichst zahlreiche und reelle Lieferanten in den verschiedenen Stadtgegenden zu gewinnen. Selbstredend bildet eine gute Verwaltung die sicherste Grundlage für das Gedeihen des Vereins.

— Der Oberforstmeister Olberg zu Cöslin ist zum Wirklichen Oberforstmeister und Mitdirigenten der Regierungs-Abtheilung für Domänen und Forsten ernannt.

— Vorlängs der Häuser an der rechten Seite der Kirchenstraße befindet sich ein unbedeckter Rinnstein, der nach der Wallstraße zu eine Tiefe von 3 Fuß erreicht. Die gegenüberliegende Seite der Straße dagegen wird fast regelmäßig, auch während der Nacht, zur Aufstellung von Wagen benutzt und bleibt sonach die Passage fast ausschließlich auf den erstgedachten abschüssigen Straßentheil beschränkt. Begegnen sich dort nun zwei Fuhrwerke, so gleitet eins von Beiden in der Regel in den tiefen Rinnstein und nicht selten kommen dadurch Beschädigungen an den Häusern vor, was [illegible] Unannehmlichkeiten mannigfache Veranlassung bietet. Zur Beseitigung derartiger Uebelstände erscheint es demnach dringend nothwendig, etwa in der Weise Abhülfe zu schaffen, daß bei einer Umlegung des Pflasters, resp. Rinnsteins dieser, welcher jetzt nur nach der Wallstraße zu Gefälle hat, in der halben Straßenlänge Abfluß nach der Wallstraße, in der anderen Hälfte dagegen nach der Lastadie erhält.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem kreisständischen Chausseegeld-Erheber Katscherius zu Hebestelle Jungfernbrink, im Kreise Greiffenberg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

— Die kürzlich wegen eines beim Restaurateur Knappe verübten Einbruches Verhafteten: Sternkiker und Genossen, haben, wie jetzt ermittelt, auch den s. Z. gemeldeten bedeutenden Diebstahl von Kleidungsstücken beim Kaufmann Schultz in der Junkerstraße ausgeführt. In den Wohnungen der Diebe sind außerdem noch viele Gegenstände vorgefunden, die muthmaßlich ebenfalls sämmtlich gestohlen sind.

Vermischtes.

Berlin. Ein trauriger Beweis für die Demoralisation unserer Zeit! Sowohl die Verhandlung beim Schwurgericht, als auch mehrere vor der sechsten Deputation am letzten Sonnabend anstehende Termine fanden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, weil Verbrechen, resp. Vergehen gegen die Sittlichkeit Gegenstand der Anklage bildeten. Die betreffenden Zeugenzimmer waren gefüllt mit kleinen Mädchen unter vierzehn Jahren, sowie mit liederlichen Dirnen, Kuppelweibern und deren Opfern.

Paris. Wir entnehmen dem Pariser „Figaro“ noch Einzelheiten über Rossini's letzte Tage. Acht Tage vor dem Ende des Meisters drängte sich der päpstliche Nuntius so ungestüm zu dem Erkrankten, daß dessen Gemahlin genöthigt war, in brüsker Weise den Eifer des Zudringlichen zu mäßigen: sein Besuch hatte übrigens kein Ergebniß. Nach zwei Tagen jedoch verlangte Rossini den Beistand eines Priesters, den er einst gesehen. Dieser Geistlicher war unschwer zu finden, es war Abbé Galle. Diesem Priester legte er die letzte Beichte ab und sagte: „Man hat aus mir einen Skeptiker, einen Macchiavelli machen wollen; ich bin im Gegentheile glücklich, als guter Katholik zu sterben“..... Der letzte Wille Rossini's bestimmt, daß sein Leichenbegängniß einfach und die hierfür aufzuwendende Summe nicht höher als 2000 Frs. sei. Ueber den Ort seiner Beerdigung hat er seiner Gattin die Entscheidung anheimgestellt. Von Seiten seines Vaterlandes ist seine irdische Hülle verlangt worden, aber Madame Rossini wünscht deren Beisetzung im Père-Lachaise in Paris. Daß nach einer gewissen Zeit Rossini's Vermögen an seine Geburtsstadt Pesaro fällt, ist schon berichtet worden. Ein Fonds, welchen Rossini begründet, erinnert an sein musikalisches Glaubensbekenntniß; er hat nämlich einen besonderen Preis „für melodische Tondichtungen, in unseren Tagen so vernachlässigt“, ausgeschrieben. (Es heißt wörtlich: Oeuvres mélodiques si négligees de nos jours.) Die Werke können geistliche oder weltliche sein; bei den letzteren muß der Text sittlich vollkommen reinen Inhalt haben. Rossini hinterläßt ein Vermögen von 2,500,000 Francs; die unbeschränkte Nutznießung ist zunächst seiner Wittwe eingeräumt.

London. (Das Erdbeben in Peru.) Herr E. G. Squier, der als eine Autorität mit Bezug auf die Ethnologie und Archäologie von Süd- und Central-Amerika gilt, bezeichnet in der „Times“ die kürzlich vom General Kilpatrick, dem amerikanischen Gesandten in Peru, veröffentlichte Angabe, daß in Arica in Folge des jüngsten Erdbebens 500 Mumien zum Vorschein gekommen seien, als unrichtig und unglaubwürdig. Er sagt: „Die verödeten Hügel in der Umgebung von Arica sind mit den vertrockneten Leibern der Urbewohner Peru's buchstäblich vollgepfropft. Letztere sind nur dünn mit schwefelartigem Sande gedeckt, und werden sehr oft durch Wind und Regen bloßgelegt. Ich habe ihrer Dutzende in Arica an der Oberfläche liegen sehen, eingehüllt in Schilfmatten oder geflochtene Netze, denn die Meisten der Urbewohner scheinen Fischer gewesen zu sein. Ich habe hunderte dieser sogenannten Mumien sorgfältig untersucht, und bin zu keinem anderen Schlusse gelangt, als daß ihre Erhaltung nur der natürlichen Beschaffenheit des Bodens und Klimas des Landes zuzuschreiben ist.“ — Nach den statistischen Angaben eines amerikanischen Journals spielt das 68. Jahr in mehreren vergangenen Jahrhunderten eine bemerkenswerthe Rolle bei dem Stattfinden von Erdbeben in Peru. Das erste Erdbeben fand daselbst im Jahre 1568 statt. Ein Jahrhundert später, am 23. April 1668, um 6½ Uhr Morgens, wurden Arica und eine Menge andere Städte durch ein Erdbeben zerstört, dessen vernichtende Folgen sich bis Arequipa ausdehnten. Das Jahr 1768 verfloß ohne Erdbeben, aber das am 13. August 1868 stattgehabte, meint das Blatt, kann wohl für zwei zählen.

St. Louis. Hier wird jetzt ein Gefängniß konstruirt, welches für die Stadt Potosi, Washington-County (Missouri) bestimmt ist. Dasselbe ist ganz von Eisen und der „Courrier“ der Vereinigten Staaten giebt eine Beschreibung davon, bei der es Einem kalt über den Rücken läuft. Alle Materialien dieses unheimlichen Bau's werden aus einem riesigen Schmelzofen geliefert. Man konstruirt Käfige von sechszehn Fuß Länge, ebenso viel Breite und sieben einen halben Fuß hoch. Das Wort Käfig ist nicht das richtige, [illegible] daß etwa eine oder mehrere Wände vergittert wäre oder aus Eisenstäben in Zwischenräumen beständen, während die Wände in Wahrheit von unten bis oben aus massivem Eisen bestehen, so daß dies solide Stück Architektur mehr einem großen diebessicheren Geldschranke gleicht. Das Tageslicht kommt von oben durch eine dicke Eisenplatte, in welcher gitterartige Oeffnungen sich befinden. Zwei Thüren, gleichfalls von massivem Eisen, bilden den Zugang, die eine im Osten die andere im Westen dieses horriblen Kastens, der außerdem noch durch zwei massive Wände von Eisen in drei Zellen abgetheilt ist. Die größeste dieser Zellen enthält vier Betten, die beiden anderen je ein Bett, und sind sie alle mit Waterkloet und Waschbecken versehen. Das Mobiliar ist selbstverständlich ganz von Eisen. In dem oberen Theil der Thüren ist ein Schieber, der vom Wächter durch Druck auf eine Feder geöffnet werden kann und demselben gestattet, mit den Gästen des Gefängnisses zu kommuniziren oder ihnen Speisen durchzureichen, ohne daß er die Thür zu öffnen braucht, welche durch ein ganzes Arsenal von Riegel- und Schutzstangen der komplizirtesten Konstruktion gesichert ist. — Man schaudert, wenn man bedenkt, daß menschliche Kreaturen dort hausen sollen, und man möchte dem Erfinder wünschen, daß er dies sein Gefängniß erst durch eine Haft von mehreren Monaten einweihe. Aber den Bewohnern von Potosi scheinen auch diese Käfige allein noch nicht sicher genug. Diese Eisenmasse selbst wird an Ort und Stelle noch von vier dicken Steinmauern umgeben werden. So wird es ein Aufenthalt, welchem die Mitglieder der Thierquälervereine ihre Schützlinge gewiß nicht anvertrauen würden. Sollten sie für Verbrecher deshalb gut genug sein? Lieber gewiß ließen sie sich hängen, als einer so raffinirten Grausamkeit ausgesetzt sein. Wir hoffen, daß das Gefängniß zu Potosi dereinst das Schicksal der Bastille haben wird.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Zehnte Sitzung vom 24. November.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min.

Am Ministertische: Graf Itzenplitz, Graf Eulenburg und Regierungs-Kommissar, Ministerial-Direktor Mac-Lean. Später v. d. Heydt.

Die Tribünen sind sehr spärlich besetzt.

Präsident v. Forckenbeck ernennt zum Referenten über den Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung der Trauungssteuer, den Abg. Klein (Nassau).

Erster Gegenstand der Tages-Ordnung ist die Beantwortung der Interpellation des Abg. v. Bonin (Genthin), betr. die gesetzliche Regelung der Stellvertretungskosten.

Zur Begründung dieser Interpellation erhält das Wort der Abg. v. Bonin (Genthin): Meine Interpellation bedarf eigentlich keiner weiteren Begründung. Doch will ich zur Unterstützung derselben noch einige Thatsachen anführen. Es haben im Ganzen 47 Richter Klage wegen des Abzuges der Stellvertretungskosten erhoben und das Obertribunal hat eine Entscheidung gefällt, welche der Ansicht des Hauses entgegen steht. Von einem Theile der Beamten wurden seitdem Stellvertretungskosten erhalten, von einem andern Theile nicht. Dadurch ist der Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz auf bedenkliche Weise verletzt. Was dem Einen Recht ist, ist dem Andern billig. Ich bin der Ansicht, daß die Frage am Besten bei der Budgetberathung geregelt wird und deshalb werde ich die Antwort der Staatsregierung abwarten.

Minister des Innern Graf zu Eulenburg: Die Regierung erklärt, daß sie zu ihrem Bedauern nicht in der Lage ist, dem Antrage, welchen das Haus am 27. Februar d. J. gefaßt hat, zu entsprechen. Seit der Emanation der Verfassungs-Urkunde ist die Königliche Staatsregierung niemals darüber in Zweifel gewesen, daß eine rechtliche Verpflichtung der Beamten, für die Kosten ihrer Stellvertretung zu sorgen, vorhanden sei. Es ist blos darüber ein Zweifel gewesen, wie die Erfüllung dieser Verpflichtung ins Werk zu setzen sei, ohne Ungerechtigkeit zu üben. Ein Gesetzentwurf in dieser Beziehung ist im Jahre 1850 vorgelegt, eine Einigung ist aber nicht zu Stande gekommen, und es ist endlich die Praxis eingetreten, daß man die Stellvertretungskosten nicht eingezogen hat, ohne indessen die rechtliche Ansicht aufzugeben. Als das gegenwärtige Ministerium an die Geschäfte trat, fand es im Abgeordnetenhause eine sehr große Anzahl von Beamten vor, welche namentlich zu der Partei gehörten, die die Regierung bekämpfte. Es mußte daher die Frage in Erwägung gezogen werden und die Folge dieser Erwägung war der Beschluß vom 22. September 1863, wonach jeder Beamte Stellvertretungskosten zu entrichten hätte, wenn seine Stellvertretung nöthig war. Durch diesen Beschluß sollte einmal ein Schaden von der Staatskasse abgehalten werden und ferner glaubte die Regierung, es müsse der Anreiz, der für einen Beamten darin liegt, neben seinem Gehalte auch noch Diäten zu beziehen, beseitigt werden; es mußte der Andrang zu den Abgeordnetenstellen vermindert werden. (Hört! Hört!) Ein Bedürfniß, die Frage anderweit zu reguliren, ist nicht vorhanden; es fragt sich nur, kann man durch eine gesetzliche Regelung den Weg der Praxis fixiren, der jetzt verfolgt wird? Dem Grundsatze, daß jeder Abgeordnete sein Gehalt fortbezieht, kann die Regierung nicht beitreten und wahrscheinlich auch ein großer Theil des Hauses nicht. Es fällt der Regierung nicht ein, die Gegenwart eines Beamten hier im Hause besteuern oder gar bestrafen zu wollen, sondern es kommt nur darauf an, die Kosten der Stellvertretung zu decken. Steht der Beamte denn besser als ein anderer Staatsbürger? Die Regierung ist daher nicht in der Lage, den Beschlüssen des Hauses Folge zu geben.

Abg. Schmidt (Randow) beantragt in eine Besprechung der Interpellation einzutreten. — Abg. von Bonin (Genthin) widerspricht, indem er erklärt, daß er selbst zu einer solchen Besprechung später noch Gelegenheit geben werde.

Für den Antrag des Abg. Schmidt erklären sich indessen mehr als 50 Mitglieder und die Besprechung erfolgt. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Pesth, 23. November. Der König (Kaiser) und die Kaiserin sind heute mit dem Hofe in Ofen eingezogen. — Morgen wird die ungarische Delegation eine Sitzung abhalten, in welcher wahrscheinlich die Interpellation wegen der Umtriebe in Rumänien erfolgen wird. — Auch die Israeliten Kroatiens wollen den Israeliten-Kongreß beschicken.

Pesth, 24. November. In der heutigen Sitzung des Landtages erschienen zum ersten Male die kroatischen Deputirten. Dieselben wurden lebhaft empfangen, und es fand eine gegenseitige Bewillkommnung in kroatischer und ungarischer Sprache statt. Die Kroaten wählten sofort ihre Delegationsmitglieder.

Neapel, 23. November. Der Prinz Humbert hat sich heute nach dem Vesuv begeben und 10,000 Lire aus seinem Privatvermögen zur Unterstützung Aller, deren Land oder Häuser durch Lava zerstört sind, angewiesen. — Die Prinzessin Margherita wird eine Lotterie oder einen Subskriptionsball zu demselben Zwecke veranstalten.

London, 24. November. Die „Post“ meldet, daß das Protokoll, betreffend die Verhandlungen über die Alabama-Angelegenheit, von Lord Stanley und dem amerikanischen Gesandten Reverdy Johnson unterzeichnet ist. Nur bei Stimmengleichheit in der gemischten Kommission soll die Frage über die Entschädigungsverbindlichkeit einem auswärtigen Souverän übertragen werden.

— Wie verlautet, wird zur Eröffnung des Parlaments die Thronrede der Königin am 16. Dezember gehalten werden.

Madrid, 23. November. Die Regierung ist durch die Resultate der Anleihe in den Stand gesetzt, allen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen und sie hat daher gegenwärtig nicht die Absicht, eine Subskription im Auslande zu eröffnen. — Die Verhandlungen über die Anleihe von 400 Millionen Realen, welche durch den Tod Rothschild's unterbrochen worden, sind von Fremy, dessen Propositionen für die Regierung sehr vortheilhaft sind, wieder aufgenommen worden. — Es verlautet, daß die Aufhebung des Privilegiums der Börsen- und Handelsmakler demnächst bevorstehe. — In Barcelona haben gestern unter bewunderswürdiger Ordnung zwei große Kungebungen stattgefunden. Bei der einen, welche zu Gunsten der konstitutionellen Monarchie erfolgte, betheiligten sich 25,000 Personen, bei der anderen, welche eine republikanische Tendenz hatte, 9000 Personen. Als die beiden Züge einander begegneten, wurde gerufen: „Es lebe die Freiheit, es lebe die Brüderlichkeit!“ Die Republikaner sprachen sich für die Nothwendigkeit der Ordnung aus und erklärten, daß sie die Ruhestörer als Verräther betrachten würden. Die Entscheidung der Kortes würde von ihnen respektirt werden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Madrid, 24. November. Durch eine Regierungsverordnung werden diejenigen Einwohner Aragoniens, welche seit 1857 wegen Steuerdefraudationen verurtheilt waren, begnadigt.

Auf Ansuchen von Interessenten bleibt die Kasse für Empfangnahme der Anleihedepositen bis zum 15. Dezember geöffnet, damit besagte Interessenten ihre Schuldtitel umtauschen können.

Breslau, 24. November. (Schlußbericht.) Weizen per November 62 Br. Roggen per November $51\frac{3}{8}$, per Nov.-Dezbr 49, per April-Mai $48\frac{1}{2}$. Raps pr. Novbr. 93 Br. Rüböl per Novbr.-Dezbr. $9\frac{1}{24}$, per April-Mai $9\frac{1}{4}$. Spiritus loco $14\frac{7}{8}$, per Novbr.-Dezbr. $14\frac{2}{3}$, per April-Mai $15\frac{1}{6}$. Zink fest.

Köln, 24 November (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{7}{8}$, per November 6. $5\frac{1}{2}$, per März 6. 3, per Mai 6 5. Roggen loco $5\frac{5}{6}$, per November 5. 19, per März 5 9, per Mai 5. 9. Rüböl loco $10\frac{4}{5}$, per Mai $10\frac{9}{10}$, per Oktober $11\frac{1}{10}$. Leinöl loco 11. Weizen matter. Roggen unverändert. Rüböl flau.

Hamburg, 24 November. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Novbr. $122\frac{1}{2}$ Br., 122 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 120 Br., 119 Gd., pr. Dezbr.-Januar 119 Br., 118 Gd., pr. April-Mai 117 Br., 116 Gd. Roggen loco matt, auf Termine ruhig, per Novbr. 98 Br., 97 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 95 Br., $94\frac{1}{2}$ Gd., pr. Dezbr.-Jan. 95 Br., 94 Gd., per April-Mai $91\frac{1}{2}$ Br., 91 Gd. Rüböl loco 20, per Mai $20\frac{3}{4}$. Rüböl flau. Spriet ruhig. Hafer und Zink still.

Bremen, 24 November. Petroleum standard white loco $6\frac{5}{12}$, pr. Dezember $6\frac{1}{3}$ bez.

Antwerpen, 24 Novbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, weiße Type loco 54, $54\frac{1}{2}$, per Novbr. $53\frac{1}{2}$, per Dezbr. 53.

Paris, 24. Novbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 71. 65. Lombarden 420.

Liverpool, 24 Novbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $10\frac{1}{8}$, Orleans $11\frac{3}{8}$, Fair Egyptian $11\frac{1}{2}$, Dhollerah $8\frac{1}{2}$, Broach $8\frac{1}{2}$, Domra $8\frac{1}{2}$, Madras 8, Bengal $7\frac{3}{8}$, Smyrna 9, Pernam $11\frac{1}{8}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24 November. Von Weizen in disponibler Waare sind Umsätze nicht zu Stande gekommen. Termine und spätere Sichten billiger. Gek. 1000 Ctr. Für Roggen Termine bestand heute bei Beginn gute Kauflust und wurden sogar vereinzelt bessere Preise angelegt. Im Verlauf wurde indeß die Haltung ruhiger, so daß die Notizen schließlich gegen gestern unverändert sind. Der Verkehr hierin war etwas belebter, als in den letzten Tagen. Effektive Waare wenig zugeführt und eben so beachtet. Gek. 3000 Ctr. Hafer zur Stelle in feinen Gütern gut verkäuflich. Termine gut behauptet. Gekünd. 600 Ctr.

Rüböl begegnete heute nur schwacher Nachfrage und konnte man sogar auf nahe Lieferung ca. $\frac{1}{24}$ Rt. per Ctr. billiger ankommen. Spiritus machte in seiner rückgängigen Bewegung weitere Fortschritte. Anhaltende starke Zufuhren von effektiver Waare drückten die Preise für alle Sichten neuerdings um $\frac{1}{4}$ Thaler. Gekündigt 40,000 Quart.

Weizen loco 60–74 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr November 62, $61\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $61\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $61\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Roggen loco 54, $55\frac{1}{8}$ Rt. pr 2000 Pfd. bez., pr. Novbr. $54\frac{3}{4}$, 55, $54\frac{7}{8}$ Rt. bez., Novbr.-Dezbr. $52\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Dezbr.-Januar 52, $\frac{1}{4}$, 52 Rt. bez., April-Mai $51\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, 51 Rt. bez., Mai-Juni $51\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$–4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{2}{3}$, 4 Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{7}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. Novbr. 3 Rt. $22\frac{1}{2}$ Sgr. Br., per Novbr.-Dezember 3 Rt. $19\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Dezember-Jan. 3 Rt. $18\frac{1}{2}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine à 46–56 Rt. pr 1750 Pfd.

Hafer loco $31\frac{1}{2}$–$35\frac{1}{2}$ Rt., galiz. $31\frac{3}{4}$–32 Rt. ab Bahn bez., poln. $33\frac{1}{4}$, $34\frac{1}{4}$ Rt., feiner schles. $34\frac{3}{4}$ Rt., pr. November $32\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., November-Dezbr. $32\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai 32 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66–72 Rt., Futterwaare 58 bis 62 Rt.

Winterraps 78–82 Rt.

Winterrübsen 76–79 Rt.

Rüböl loco flüßiges $9\frac{5}{8}$ Rt. bez., pr. November, Novbr.-Dezbr. u. Dezember-Januar $9\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{23}{24}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., November u. November-Dezbr. $7\frac{1}{2}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Dezbr.-Januar $7\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per November $15\frac{1}{3}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., November-Dezember und Dezember-Januar $15\frac{1}{4}$, 15 Rt. bez., Januar-Februar $15\frac{1}{3}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{5}{6}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni 16, $15\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Den schlechteren Pariser Notirungen schlossen sich matte Wiener Morgencourse an.

Wetter vom 24. November 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	0,1°, S
Brüssel	7,5°, WSW	Königsberg	1,[illegible]°, SO
Trier	6,8°, O	Memel	2,3°, S
Köln	6,6°, SSO	Riga	— 6,3°, SO
Münster	7,0°, SW	Petersburg	— 6,4°, S
Berlin	2,1°, SW	Moskau	°, —
Stettin	1,3°, SSW	**Im Norden:**	
Im Süden		Christians.	1,1°, NO
Breslau	1,[illegible]°, S	Stockholm	3,5°, S
Ratibor	0,0°, SO	Haparanda	— 2,6°, NW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	28 1/8	bz
Altona-Kiel	5	4	113 1/4	B
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	97 1/4	B
Bergisch-Märkische	7	4	136 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	197 7/8	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	93 3/4	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	169	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	195	bz
Berlin-Stettin	8	4	130 3/4	bz
Böhm. Westbahn	5	5	70 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	99 1/2	G
Cöln-Minden	8 1/2	4	126	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113	bz
do. Stamm-Prior	4 1/2	4 1/2	103 3/4	bz
do. do.	5	5	110 3/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	92 3/4	B
Löbau-Zittau	1/2	4	50	G
Ludwigshafen-Bexb.	9 2/3	4	159 3/4	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	154	B
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	B
do. do. B.	4	4	90 1/2	B
Mainz-Ludwigshafen	8	4	138	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	88	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 7/8	G
Niederschl. Zweigb.	3 3/.	4	81 5/8	b
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75	G
Oberschl. Lit. A. u. C	13 2/3	3 1/2	194	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	173	bz
Oestr.-Franz Staatsb	8 1/2	5	169	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	78 3/4	bz
Rheinische	7 1/2	4	118 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 7/8	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82 3/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	94 1/2	G
Südöster Bahnen	6 3/5	5	113 1/4	bz
Thüringer	8 1/3	4	141 3/4	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	59 3/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	B
do. II. Em.	4	82 5/8	G
do. III. Em.	4 1/2	88	bz
Aachen-Mastricht	4 1/2	76	G
do. II. Em.	5	80 1/4	G
Bergisch-Märkische I	4 1/2	75	G
do. II.	4 1/2	93	G
do. III.	3 1/2	77 1/4	G
do. Lit. B.	3 1/2	77 5/8	G
do. IV.	4 1/2	91	G
do. V.	4 1/2	8 5/8	B
do. VI.	4 1/2	86 5/8	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4 1/2	83 1/2	G
do. Dort.-Soest I	4	83 1/4	B
do. do. II	4 1/2	—	G
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4 1/2	95 1/4	G
do. Lit. B.	4 1/2	94 1/4	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	90 1/4	G
do. II. Em.	4	90 1/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87 1/2	G
do. C.	4	84 3/4	G
Berlin-Stett. I. Em	4 1/2	—	bz
do. II. Em	4	83	G
do. III. Em	4	83	G
do. IV. Em.	4 1/2	94	G
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	B
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	bz
Cöln-Minden	4 1/2	97	G
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	84 1/2	B
do. III. Em.	4	82 3/4	bz
do. do.	4 1/2	92 3/4	bz
do. IV. Em.	4	82 5/8	G
do. V. Em.	4	82 1/4	G
Cosel-Oderb. (Wilhb	4	82 1/2	B
do. III. Em.	4 1/2	85	B
do. IV. Em.	4 1/2	87 1/2	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83 1/4	G
Lemberg-Czernow	5	65 3/4	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	95	G
do.	4 1/2	93 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	63 1/4	G
do.	4 1/2	94	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	86 1/2	B
do. II.	4	85 1/4	G
do. conv. I. II.	4	86 1/2	B
do. III.	4	82 1/4	G
do. IV.	4 1/2	93 1/2	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	B
Oberschlesische A.	4	87	B
do. B.	3 1/2	77 7/8	B
do. C.	4	84 1/2	bz
do. D.	4	84	G
do. E.	3 1/2	76 3/4	G
do. F.	4 1/2	9 5/8	bz
do. G.	4 1/2	90 5/8	bz
Oesterr.-Französisch	3	268 1/2	bz
neue	3	264 1/2	bz
[illegible]	4	84 1/2	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90 1/4	bz
do. 1862	4 1/2	9 1/4	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 1/4	G
do. II	4 1/2	92 1/4	G
Mosko-Rjäsan	5	86 1/2	G
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G	4 1/2	90	G
do. II	4	82	G
do. III	4 1/2	89	B
Schleswigsche	4	84	bz
Stargard-Posen	4 1/2	83 1/2	G
do. II.	4 1/2	—	bz
do. III.	4 1/2	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	219 1/2	bz
Thüringer	4	8 1/4	G
do. III.	4	87 1/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	96 1/2	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/4	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	95	bz
do. do.	4	87 7/8	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 7/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	119	bz
Kurhessische Loose	—	57 1/4	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	82	bz
Berliner Stadt-Obl	5	103	bz
do.	4 1/2	96	bz
do.	3 1/2	76	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	bz
Kur. u. N. Pfandbr	3 1/2	76 1/2	bz
do. neue	4	85 3/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	77 7/8	bz
do.	4	84 1/2	bz
do.	4 1/2	90 5/8	bz
Pommersche Pfandbr	3 1/2	75	bz
do. neue	4	84 7/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	85 1/8	G
do. neue	3 1/2	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr	4	83 1/4	G
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	80 7/8	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	75 1/4	G
do.	4	83	B
do. neue	4 1/2	90 3/4	B
do. neueste	4 1/2	90 3/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	88	bz
Preußische	4	90 1/2	G
Westphälisch-Rhein.	4	91 1/4	bz
Sächsische	4	90 3/4	bz
Schlesische	4	91	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9	G
do. ohne R	99 17/24 bz	Napoleons	5 12	bz	Gold p. Zollpf	470 1/2	G
Oest. Nt. öst. W.	8 bz	Louisd'or	112 1/4	bz	Friedrichsd'or	114	bz
Russ. Bankn.	83 7/16 bz	Sovereigns	6 24 5/8	bz	Si	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	94	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100	B
" 35 fl.-Loose	—	31 1/4	bz
Baierische Präm.-Anl	4	103	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	96 3/4	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 5/8	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96	G
Hamb. Pr.-Anl 1866	3	43 3/4	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/4	B
Sächsische Anleihe	5	106 3/8	G
Schwedische Loose	—	11 1/2	B
Oesterr. Metalliques	5	50 1/2	bz
" National-Anl	5	55 1/8	bz
" 1854er Loose	4	70 1/2	bz
" Credit-Loose	—	83 1/2	bz
" 1860er Loose	5	78	bz
" 1864er Loose	—	59 1/2	B
" 1864er Sb.-A.	5	61	B
Italienische Anleihe	5	54 3/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86 1/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	G
Amerikaner	6	80 1/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 7/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	142 3/8	bz
Hamburg kurz	1/2	151	bz
do. 2 Mon.	1/2	150 1/2	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/4	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 5/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	86 3/4	bz
do. do. 2 Mon	4	86	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 1/8	bz
Frankfurt a. M 2 M	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	92 5/8	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	91 1/2	bz
Warschau 8 Tage	5	83 1/4	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/3	4	156	G
" Handels-Ges.	8	4	125	bz
" Immobil.-Ges	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	102 3/4	bz
Bremen	5 3/4	4	111 1/8	G
Coburg, Credit-	4	4	78	G
Danzig	5 1/2	4	106 1/4	G
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	104 5/8	bz
" Zettel-	5	4	97 1/4	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	G
" Gas-	11	5	167 1/8	G
" Landes-	5 1/4	4	87	G
Disconto-Commund.	8	4	120 1/2	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	152	bz
Genf, Credit-	—	4	19 3/4	B
Gera	5 1/5	4	94 1/4	G
Gotha	5 1/4	4	90 1/4	G
Hannover	4	4	83 3/4	G
Hörder Hütten-	—	5	102	B
Hypoth. (O. Hübner	11 1/3	5	107 1/2	B
Erste Pr. Hypoth.-G	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108 1/2	G
Luxemburg	7 1/3	4	65	B
Magdeburg	4	4	87	bz
Meiningen, Credit-	7	4	102 1/4	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34 5/8	bz
Moldau, Credit-	0	4	17	G
Norddeutsche	7 1/2	4	127	bz
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	100 1/2	bz
Phönix	—	5	142	bz
Posen	5 3/5	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	151 1/2	G
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	87 1/4	G
Rostocker	6 5/12	4	113 3/4	G
Sächsische	7 7/30	4	117	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	118 1/4	B
Thüringen	4	4	72 1/2	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 1/4	B
Weimar	4 1/2	4	81	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Eleonore Ramm mit dem Herrn Professor Meyrowitz (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Gustav Kühl (Stettin). — Herrn Rabn (Rehsdorf).

Gestorben: Eisenbahn-Rendant R. Kaselow (Stettin) — Minna Trotzky geb. Peckern.

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Heute, den 5. Abends 7 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Der Handelsmann **Abraham Hille** ist am 18. Mai 1867 hierselbst als Wittwer kinderlos und ohne letztwillige Verfügung verstorben. Seine Erben sind nicht zu ermitteln gewesen, und werden daher alle Diejenigen, welche als Erben an den Nachlaß des **Hille** Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen ihren Ansprüchen spätestens in dem

am 17. September 1869,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Assessor **Dobermann** an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls der Nachlaß dem Fiscus zur freien Disposition verabfolgt werden wird, und der nach erfolgter Praeclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden sein soll.

Bahn, den 15. November 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Für den Werkstatten-Betrieb der Königlichen Ostbahn sind für das Jahr 1869 Materialien und Werkzeuge erforderlich, welche auf dem Wege öffentlicher Submission verdungen werden sollen, und zwar:

Stabeisen, als: Flach-, Rund-, Quadrat-, Band- und Feinkorn-Eisen, Ecken, Gußstahl zu Werkzeugen und Federlagen, Schweißstahl, Antimon, Blei in Mulden, Schmelzkupfer, Stangenkupfer, Zinn in Blöcken, Zinn in Stangen, Eisenblech, verzinntes Eisenblech, Kupferblech, Messingblech, Zinnblech, gestrichene Drahtgace, Eisendraht, diverse Gummiwaaren in Ringen und Platten, diverse Glaswaaren, diverse Seilerwaaren und Polstermaterial, diverse Farben, Chemikalien und Droguen, diverse Lederwaaren, diverse Bürsten und Pinsel, diverse Werkzeuge und Geräthe, als: Feilen, Schraubenschlüssel, Schleifsteine, Hammer- und Helmstiele und Feilenhefte, diverse Posamentierwaaren, diverse Manufacte, als: Drillich, Wachsparchend, brauner Plüsch, erbsgraues Tuch, Nessel, Segeltuch und Leinewand, diverse Hölzer und Stammholzkohlen.

Der Submissions-Termin hierzu ist auf

Dienstag, den 15. Dezember cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten — Bahnhofsstraße Nr. 33 hierselbst — angesetzt.

Die Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung der für die Königliche Ostbahn pro 1869 erforderlichen Werkstatts-Materialien 2c.

von den Unterzeichneten zu überreichen. Auf der Adresse ist dem Bestimmungsorte „Bromberg" noch das Wort „Bahnhof" beizufügen.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt zur genannten Terminsstunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen mit Nachweis der Materialien sind in den Bureaus der Werkstätten zu Berlin Landsberg a. W., Bromberg und Königsberg i. Pr., in den Stations-Bureaus der Ostbahn-Bahnhöfe zu Berlin, Frankfurt a. O., Kreuz, Danzig-Hohe-Thor, Elbing, Dirschau, Insterburg und Gumbinnen, ferner auf den Börsen der Städte Berlin, Cöln, Breslau und Stettin zur Einsicht ausgelegt und werden auf portofreie Gesuche von dem Unterzeichneten unentgeltlich mitgetheilt.

Bromberg, den 20. November 1868.

Der Königliche Ober-Maschinenmeister
Græf.



Bekanntmachung.

Bis Schluß der Schifffahrt ist die Abgangszeit der Dampfschiffe

Princeß Royal, Victoria und das Haff
von Mittwoch den 25 November,
von Stettin nach Swinemünde 12 Uhr Mittags.

Frachtgüter laut Tarif müssen bis 11 Uhr Vormittags zur Verladung gebracht werden.

J. F. Braeunlich,
Dampfschiffsbollwerk Nr. 2.

Im III Wahlbezirk der III. Abtheilung sind heute zu Stadtverordneten gewählt worden:

Herr Buchhändler Leon Saunier,
" Rechnungs-Rath Steinicke,
" Justiz-Rath Dr Zachariae.

Stettin, den 24. November 1868.

Karow, Wahl-Commissarius.

Glück auf nach Frankfurt a. M

Hiermit lade ich zur Betheiligung bei der schon am **9. Dezember** beginnenden **Frankfurter Stadt-Lotterie** ganz ergebenst ein. Die zu erlangenden Hauptpreise sind allgemein bekannt. Die planmäßige Einlage 1. Klasse beträgt: 1/1 Rg. 3. 13 Sgr.; 1/2 Rg 1. 22 Sgr.; 1/4 26 Sgr und versende **Original Loose** gegen Posteinzahlung oder Nachnahme. Man genießt überhaupt alle Vortheile und streng reelle Behandlung, wenn man sich **direkt** wendet an den von **Löbl. Lotterie-Direktion beauftragten Haupt-Collekteur**

J. W. Haas.
Frankfurt a. M.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. und 10. Dezember 1868.

Originalloose I. Klasse à Rg 3 13 Sgr, getheilte im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Posteinzahlung zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Kollekteur in Frankfurt a. M

Landwirthschaftliche Herbarien

sind zu haben und zwar: 200 saure und süße Gräser für 3 Thlr.; 3 0 Bonitirungspflanzen nach Trommers Bodenkunde für Thlr.; 400 Futter-, Unkraut- und Handelspflanzen für 6 Thlr.; 260 gute und nachtheilige Wiesenpflanzen für 4 Thl; sauber aufgelegt bei **A. Husadel** in **Regenwalde** in Pommern.

Eine Fläche starkes kiefern Holz, drei Meilen von einer Eisenbahnstation entfernt, nahe der Chaussee, steht zum Verkaufe. Näheres in der Exped. d. Bl.

Prima Peru-Guano

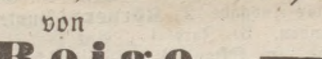
aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano** (ammoniakalisches Superphosphat) von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl**, **Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Neue Stettiner



Pracht-Leihbibliothek



von

= C. Reige, =
41. Frauenstraße 41.

Sämmtliche Bücher sind neu und elegant in Goldrückenpressung gebunden und repräsentiren die neuesten und besten Erscheinungen der Romanliteratur.

Indem ich bitte, sich hiervon durch gefällige Einsicht der Kataloge überzeugen zu wollen, lade ich — unter Stellung günstiger Lesebedingungen — zu recht zahlreichen Abonnements gehorsamst ein.

Gleichzeitig erlaube mir meine

Papier- und Kurzwaarenhandlung

angelegentlichst zu empfehlen und mache besonders auf mein **großes Lager ächt Chamitzer Tinten** a. d. renommirten Fabrik von **Ed. Beyer** aufmerksam.

Hochachtungsvoll
C. Reige,
41. Frauenstraße 41.

Stammelnde und Stotternde,

sowie an sonstigen Sprachfehlern Leidende werden von mir sofort in Behandlung genommen und in kurzer Zeit nach neuen rationellen Principien, von ihrem Uebel befreit.

Eine namhafte Anzahl Geheilter, sowie Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten verbürgen den besonders günstigen Erfolg meiner Methode.

Das Nähere hierüber enthält meine Abhandlung, welche in der Buchhandlung von **Saunier** für 5 Sgr., auch durch die Post zu erhalten ist.

Dr. phil. Joh. Eich,
Stettin, Rosengarten 50. Sprechstunden 10–12 und 3–5 Uhr.

Zeugniß. Womit Endesgefertigter der Wahrheit gemäß bestätigt, daß Herr Dr. Eich sein Heilverfahren zur sichern und gründlichen Heilung des Stotterns und sonstiger Sprachfehler während seines längeren Aufenthalts in der Reichshauptstadt Wien mit dem besten Erfolge ausgeübt hat.

Wien, den 6. Februar 1857.

Dr. **Jos. Joh. Knolz,**
k. k. Regierungs-Rath und emer. Landesprotomedicus.

Mittwoch, den 25. November,

IV. Quartett-Soirée

im großen Saale des Schützenhauses.

Schubert A-moll.
Beethoven Es-dur.

Anfang 4 Uhr. Entree 7 1/2 Sgr.

Gebr. **Wild. Reissner. Krabbe.**

Zu der **am 18. Dezember c.** von Mittags 12 Uhr und **am 19. c.** von 10 Uhr Vormittags ab zu Cöslin im Saale des Herrn **Heurissen** stattfindenden General-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft, laden wir alle Vereinsmitglieder sowie sonstige Gönner und Freunde der Landwirthschaft hierdurch ergebenst ein.

Premslaff, den 21. November 1868.

Haupt-Directorium
der Pommer'schen ökonomischen Gesellschaft.
gez. **A. v. Hagen.**

Eine perfekte Natherin wünscht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Rosengarten Nr. 17 bei Wittwe **Bartow.**

Vom 1 November d. J. ab bis zur Beendigung des Lehrcursus im Königl. Hebammen-Institut finden unbemittelte Personen daselbst (Elisabethstraße Nr. 5a) zur Abwartung ihrer Entbindung unentgeldliche Aufnahme, können aber auch in ihrer Wohnung unentgeldlich entbunden werden, wenn sie sich deshalb im Institute melden.

Ein Gut von circa 400 Morgen, 15 Minuten Chaussee von einer großen Provinzialstadt, Knotenpunkt 2er Eisenbahnen, entfernt, mit gutem Weizen und Roggenboden, mit einer Melkerei, deren Ertrag mit den Nebengefällen allein die Zinsen sichert, mit schönem Wohnhause und Garten mit über 100 Obstbäumen, soll eingetretener Umstände halber aus freier Hand verkauft werden. Preis 32 Mille, baare Anzahlung 6–8 Mille. Reelle Käufer wollen ihre Offerten unter poste restante **X. Y. Z.** Stolp einsenden. Unterhändler werden nicht gewünscht.

Die schönste Neujahrs-Novität ist die Norddeutsche Bankte à 100 Rg., zu haben in Leipzig bei **A. Prager & Co.,** Nicolaistraße 43. Proben werden bei gegenseitigem Franko gratis eingesandt.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2–4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11–1 Uhr.

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplet, fehlerfrei.

Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav. Ladenpreis 18 Thaler, nur 45 Sgr. **Die Dresdener Gemälde-Gallerie,** enthaltend 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Die Kunstschätze Berlins,** Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl des Schönsten aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. 1) **Jean Paul's Werke,** 8 Bände, 2) der comicirte Eulenspiegel Ladenpreis 3 Thlr., 3) Aus dem Leben eines Richters, 2 Bde. Ladnprs. 3 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 2 ℛ. **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr nur 6 Thlr. **Universum,** oder Buch der Welt mit 40 prachtvollen Stahlstichen und erklärenden Text, gr. Oktav, elegant gebunden 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart, elegant geb. nur 50 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Boz,** ausgewählte Romane. 60 Bde, 2 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Friedericke Bremer's Romane,** 72 Bde. nur 2½ Thlr. 2) **Thiemes** englisch deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2) **Schmidt,** großes Wörterbuch der deutsch. Sprache beide zusammen 36 Sgr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v. Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart. eleg. gebdn. 45 **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den classischen Meisterwerken Rafaels, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. Dr. Heinrich geheime Hülfe für alle Geschlechtskranke 1 Thlr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolorirten Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) **Bocks Gesundheitslehre.** 2) **Illustr. Novellen-Bibliothek** von Mühlbach, Schrader rc. 4 Bde mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr. **Meyer's Universum,** mit 48 prachtvollen Stahlst. Gr. Quarto. 40 Sgr. **Hegels** ausgewählte Werke. 3 Bde., gr. Oktav, 45 Sgr. **Cooper** und Capt. **Maryat** ausgewählte Romane 21 Bde. 18 Sgr. [illegible] **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde. gr. Oktav elegant 58 Sgr. **Bibliothek der besten deutschen Original-Romane,** herausg. v. namhaften Schriftstellern, 10 große, dicke Bde. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Der Rhein.** Malerische Schilderungen der Rheinlande. 400 Seiten Text mit 100 feinen Bildern. 1 Thlr. **Salzmanns** sämmtl. Volks- und Jugendschriften. 12 Bde. 1 Thlr. **Der illustrirte deutsche Volksfreund für Unterhaltung und Belehrung.** Herausg. von Dr. Poppe 5 Bde. gr. Oktav, mit vielen Abbild. 35 Sgr. **Winklers Botanik.** Ladenpreis 2 Thlr., nur 15 Sgr. **Simrock,** die echten klassischen deutschen Volkslieder. 20 Sgr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände, 3 Thaler 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr., neueste Ausgabe in 12 Bde mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ladnpr. 5 Thlr, beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen rc., 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. **Die Schweiz. Malerische Natur- und Reisebilder aus der Schweiz.** 2 Bde. mit 75 feinen Bildern 1 Thlr. **Ledebuhr.** Adels-Lexikon der preußischen Monarchie. 3 gr. Bände Ladenpreis 16 Thl., nur 3 Thlr. 1) **Lessing** Werke schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, eleg. gebunden. 3) Jarolaf, Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. gr. Oktav. Ladenpreis 4½ Thlr alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausg., 125 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke. vollständige Original Ausgabe in 12 Bdn. 2) **[illegible]oethe's** Werke, Bände; 3) **Menzel. Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Oktav. Prachtwerk elegant gebdn. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ ℛ — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 ℛ. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 ℛ — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladpr. 4 ℛ, nur 1 ℛ **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 ℛ. **Festgabe auf 1869.** Brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **12 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 1 Thlr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang rc., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ ℛ.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekanten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrirte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

Sigmund Simon in **Hamburg,**
Große Bleichen Nr. 31,

Brillen, Theater-, Jagd- und Reiseglaser

in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Preisen die **optische und mechanische Werkstatt** von

Ernst Staeger,
Frauenstraße 18.

Meiner geehrten Kundschaft

und **allen Gönnern** empfehle ich mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von Seifen, Parfümerien, Beleuchtungsstoffen und Lampen aller Art und bitte um geneigten Zuspruch. Ich führe [illegible] gute Waaren und verspreche billigste Bedienung.

Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstrasse Nr 5.

Unterricht in der englischen Sprache wird von einer Engländerin ertheilt. Artilleriestraße 2, 2 Treppen.

Petroleum-Lampen von Stobwasser!



In Folge ganz bedeutender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten Publikum eine

grossartige Auswahl von Petroleum-Lampen

zu bieten und die Preise dafür **extra billig** zu stellen. — **Jede Woche** treffen **neue Sendungen** dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **jede einzelne Petroleum-Lampe** den Stempel der **rühmlichst bekannten Fabrik** von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die **Güte eines jeden bei mir gekauften Exemplars vollständigst Garantie leiste.** Langjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade dies **Fabrikat aufs Angelegentlichste** zu empfehlen. Die passenden Dochte, Cylinder, Glocken rc. halte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb werden sofort aufs Sorgfältigste ausgeführt. **Vollständige Preisbücher** beider Geschäfte versende auf Wunsch gratis und franco.

en gros
en detail
unter Garantie.

A. Tœpfer, **Hoflieferant** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.
I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

Zeichnungen auf
5% Prioritäts-Stamm-Aktien der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn

nehmen zum Course von 88 pCt. bis 23 huj. entgegen.

Dieselben werden während der Bauzeit mit 5 pCt. verzinst und erhalten mit Ablauf des Semesters, in welchem die Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung dem Betriebe übergeben wird, aus den Reinerträgen vorweg 5 pCt.

Zum Umtausch anderer Effekten sind wir bereit.

Scheller & Degner,
Bankgeschäft.

Preis-Medaille der Pariser Welt-Ausstellung 1867
für sämmtliche Artikel.

Die chemisch-rationelle Weinveredlung

für rothe und weisse Weine aller Länder.

C. Kraus & Comp. in **Mainz,**
Dampf-Alcoholisir-Anstalt.

Gebrauchsanweisungen und Preiscourant franco gegen franco.

Aufruf an alle Raucher!!!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige große Post ff. Cigaren 50% unterm Einkaufspreis verkauft werden.

Echte Pflanzer (Schilfpackung) reine Habanna, Rasenel 16 ℛ, ¼ Kiste 4 ℛ.
„ Cuba mit reinem Java „ „ 14 ℛ, ¼ Kiste 3½ ℛ.

Die Zusendung geschieht von mir bis ins Haus franko, und nehme ich dieselben nicht konvenirenden falls wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle wieder nachbestellt, ich würde keinem Fall so günstige Bedingungen wie oben gesagt stellen. Außerdem bekommt jeder Abnehmer von ¼ Kiste einen ff Stahlstich, bei 500 Stück 3 ff., bei 1000 6 ff Stahlstiche, wovon jeder ein Geheimniß trägt; 1½ Elle lang, ebenso breit gratis franko zu; z. B. „wenn die Jugend wüßte und das Alter könnte", „die badenden Mädchen", „der Liebling des Serails", oder vor und nach dem Ball u. s. w.

Alles vorzüglich schöne — Sachen. Aufträge werden unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages schon von 250 Stück gern und prompt versandt durch den

Importeur Carl Berthold jun., in Leipzig,
Kreuzstraße Nr. 7.

Vergrößerung von Photographien.

In meinem Atelier werden in neuerer Zeit, in Folge eines direkt aus Paris angeschafften ortoskopischen Vergrößerungs-Apparats, **Copien nach Lichtbildern, Oelgemälden, Pastellen von nicht mehr lebenden Personen** bis zur 12fachen Vergrößerung angefertigt und mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich bei sauberer Ausführung und vorzüglicher Retouche die billigsten Preise verspreche.

Ergebenst **Ludwig Friedländer,** gr. Domstr. 11.

R. O. Lobedanz.
Regelmäßige Passagierbeförderung

nach

Rio Grand do Sul. Sta. Catharina (Blumenau und Dona Francisca)
Rio de Janeiro u. s. w.,

von Mitte **März k. J. an in jedem Monat zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

Nähere Auskunft ertheilt

R. O. Lobedanz,
Obrigkeitlich konzessionirter Expedient
in **Hamburg,** große Reichenstraße Nr. 36.

Gicht und Rheumatismus
(in vielen Fällen auch Scropheln)

Was Teplitz, See- und russische Bäder, Elektrisiren, Jod und Einreibungen aller Art nicht bewirkten, ist durch **Gippét's Einreibung** in wenigen Tagen beseitigt.

Preis incl. Emball. und Gebr.-Anw. 1 Thlr. Alleiniges Depôt in Herrn **Behrendt's** Buchhandlung, Cammin a. d. Ostsee

---

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Dabersche Kartoffeln,
à Metze fünf Dreier Schuhstraße Nr. 1.

Schlittschuhe

für Herren, Damen und Knaben empfehlen in größter Auswahl

Bruger & Krause,
große Wollweberstraße 46.

Echten Limburger Käse,
à 3, 4 und 5 Sgr.,
sowie Schweizer-, Holländ und gr. Kräuter-Käse,

empfiehlt **Wilhelm Jakob,**
Pelzerstr. 24, Ecke der kl. Ritterstr.

---

ff. Rafinade, gem und in Brod,
à Pfund 5 Sgr.,
feinsten weißen Farin,
à Pfund 4½ Sgr.,

offerirt **Wilhelm Jakob.**

Kinderlose **Ehemänner** erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a./S. **R.**

Reparaturen

an Brillen, Lorgnetten, Theatergläsern rc., schnell, dauerhaft und

außerordentlich billig,

nach außerhalb umgehend.

Ernst Staeger,
Optiker und Mechaniker,
Frauenstraße 18.

Besten Zucker-Syrup,
a Pfd. 1½ Sgr.,
feinsten Honig-Syrup,
a Pfd. 2 Sgr.,

empfiehlt **Ernst Steindorff,**
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Dienst- und Beschaftigungs-Gesuche.

Ein Oberinspektor,

32 Jahr alt, verheirathet, kinderlos, in Stellung in die Pr. v. Posen, welcher 10 Jahre auf den größten Zuckerfabriken in der Provinz Sachsen wirthschaftete, den Rübenbau gründlich versteht, sucht in einer Zuckerfabrik-Wirthschaft oder anderen Oeconomie Stellung. Adressen sub **V 3231** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.**

---

1 junges Mädchen sucht eine Aufwartestelle für den ganzen Tag. Rosengarten 51, Hof eine Treppe.

Café de la bourse,

Schuhstraße 19—20. 1 Treppe hoch,

empfiehlt seine gute **Restauration** und **Billard** sowie nach Tisch eine Tasse **ff. Café,** ferner nehme ich zu Abendgesellschaften auch Bestellungen auf separirte Zimmer an!

Ergebenst **J. Pojawa.**

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 2. November 1868.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Die schöne Helena.

Burleske-Oper in 3 Akten von J. Offenbach.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 15 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. [illegible]1 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugart, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** [illegible] U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 31 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 4[illegible] M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min. Nachm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.